

## Neuer Schwerpunkt Gesundheit am Beruflichen Gymnasium der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule



DARMSTADT - Das Berufliche Gymnasium an der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule bekommt zum kommenden Schuljahr eine neue Fachrichtung „Gesundheit und Soziales“. Der Abschluss mit Abitur berechtigt zum Studium aller Fachrichtungen an Universitäten und Hochschulen.

„Wir betrachten den Menschen ganzheitlich und wollten uns deshalb nicht nur auf die Elektrotechnik beschränken, sagt Peter Schug, Leiter der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule (HEMS) zur Einführung eines neuen Bildungsangebots.

Die Berufliche Schule für Elektrotechnik und Informationstechnik unterhält bis dato das einzige Berufliche Gymnasium in Darmstadt. Neben den bisherigen Schwerpunkten **Wirtschaft, Elektrotechnik, Datenverarbeitung und Ernährung** kann man an der

gymnasialen Oberstufe ab Schuljahr 2016/17 auch in Zusammenarbeit mit der Martin-Behaim-Schule (beide im Berufsschulzentrum Nord) einen studienqualifizierenden Abschluss in der Fachrichtung „**Gesundheit und Soziales**“ machen. Das Okay dazu aus dem hessischen Kultusministerium liegt jetzt vor, berichtet Schug.

### Ähnliches Angebot am Elisabethenstift

Schon vor drei Jahren gab es dazu von seinem Vorgänger in der Schulleitung einen gemeinsamen Vorstoß mit der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift (PAE), der aber mit Verweis auf die unterschiedlichen Systeme und Voraussetzungen einer öffentlichen und einer privaten Schulform abgelehnt wurden. Beide Schulen gingen danach getrennte Wege. Die PAE will ebenfalls im kommenden Schuljahr mit einem Beruflichen Gymnasium mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales an den Start gehen.

Wie die PAE hat auch Schug einen Trend zu Gesundheitsberufen festgestellt, nicht zuletzt bedingt durch die demografische Entwicklung. Das Spektrum umfasst weit mehr als Ärzte und Pflegekräfte; gefragt sind auch Tätigkeitsbereiche wie Masseure, Physiotherapeuten und spezialisierte Mitarbeiter von Krankenkassen und anderer Versicherungen.

In den drei Jahren können die Schüler der gymnasialen Oberstufe mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales testen, ob ein entsprechender Berufswunsch für sie infrage kommt. Durch die Nähe zu Arbeitgebern kann die HEMS auch Kontakte zu Betrieben vermitteln, betont der Schulleiter. Nach dem Abschluss steht den Absolventen der neuen Fachrichtung aber auch jedes andere Studium an Universitäten und Hochschulen offen. Schug spricht deshalb von einem „Abitur mit Mehrwert“. So würden beispielsweise am Beruflichen Gymnasium absolvierte Seminare beim Studium der Elektrotechnik als Credit Points anerkannt.

Bisher, so erzählt er, habe er jedes Jahr zwischen 15 und 20 Anfragen nach einem Abitur mit Schwerpunkt Gesundheit an andere Schulen in Dieburg, Frankfurt oder im Odenwald verweisen müssen. Er rechnet damit, dass er zum am 29. August beginnenden Schuljahr 2016/17 mit 25 Schülern an den Start des neuen Angebots gehen kann: „Die bisherige Blackbox Gesundheit in Darmstadt ist geschlossen.“

Er verhehlt aber auch nicht, dass seine Schule – mit durchschnittlich 410 Schülern die drittgrößte Oberstufe in Darmstadt – so einen Rückgang von Schülerzahlen durch den Aufbau eigener gymnasialer Oberstufen im Landkreis Darmstadt-Dieburg kompensieren kann.

### NEUN BIS ZEHN WOCHENSTUNDEN GESUNDHEITSLERE UND GESUNDHEITSOÖKONOMIE

Der Stundenplan am Beruflichen Gymnasium mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales an der HEMS sieht 24 bis 28 Wochenstunden in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch, Englisch, zweite Fremdsprache (Französisch oder Spanisch), Mathematik, Politik/Wirtschaft, Chemie, Physik, Biologie, Geschichte, Religion/Ethik, und Sport vor.

Es gibt keine Kunst, Musik und Erdkunde. Dazu kommen aber neun bis zehn Wochenstunden im beruflichen Schwerpunkt, in diesem Fall Gesundheitslehre und Gesundheitsökonomie.

Die Martin-Behaim-Schule, die in das neue Angebot eingebunden ist, bietet seit dem Schuljahr 2007/2008 in der Fachoberschule den Schwerpunkt Gesundheit an. Den Unterricht decken Lehrkräfte, darunter eine Ärztin, mit langer Unterrichtserfahrung ab.

Darüber hinaus umfasst die Schule die Ausbildungsberufe Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte – denkbar, dass sich auch aus diesem Kreis Schüler für das Berufliche Gymnasium ergeben.